

Die Zukunft des Bauens

www.bau-muenchen.com



TOP Themen • TOP Referenten
Forum „Zukunft des Bauens“, Halle C2
Forum „MakroArchitektur“, Halle A6

BAU 2009

ARCHITEKTUR • MATERIALIEN • SYSTEME

12.–17. JANUAR • NEUE MESSE MÜNCHEN

info@bau-muenchen.com
Tel. (+49 89) 9 49-113 08 • Fax (+49 89) 9 49-113 09

WER WO WAS WANN

media facades festival | Die Fassade des SAP-Gebäudes, die O₂-World, das Collegium Hungaricum Berlin und der Gasometer Schöneberg sind die Projektionsflächen des „Media Facades Festival Berlin 2008“. Die Licht- und Fassadeninstallationen, die bis zum 3. November täglich in der Dämmerung zu sehen sind, sollen zeigen, wie „die große Bandbreite an nichtkommerziellen, kreativen Möglichkeiten im interdisziplinären Umgang mit dem Format erfahrbar werden“ können, so die Veranstalter public art lab, international urban screen association und media architecture group. Die begleitende Ausstellung im Deutschen Architekturzentrum (DAZ) rückt das Thema Medienarchitektur in den Mittelpunkt. Bis 12. Dezember werden zahlreiche Gebäude als Beispiele für diese relativ junge Art der Oberflächengestaltung präsentiert. ► www.mediaarchitecture.org

Entwurfsmuster | lautet das Thema der aktuellen Ausgabe der „arch+“. Der Untertitel „Raster Typus, Pattern, Script, Algorithmus, Ornament“ beschreibt den Inhalt von Heft 189 genauer: Verschiedene Methoden und Herangehensweisen im Entwurfsprozess sollen beleuchtet werden. Die Autoren spannen den Themenbogen zurück bis ins 18. und 19. Jahrhundert – zu den Versuchen von Jean-Nicolas Durand. Betrachtet werden danach die Ansätze aus den 1960er Jahren von Rossi, Muratori, Alexander und Co. und Tendenzen über derzeitige Entwurfsmethoden und die Legitimierung des Computers als Mittel zur Formfindung aufgezeigt. Inhaltlich abgerundet wird das Heft mit einem Schwerpunkt über das Ornament im digitalen Zeitalter. ► www.archplus.net

Wer plant die Stadt? | fragt sich der BDA Nordrhein-Westfalen und versucht, dies in einer gleichnamigen Veranstaltungsreihe zu erörtern. Stadtentwicklung im europäischen Vergleich, Bedeutung von Kunst und Kultur für die Stadtentwicklung, Legitimation von Masterplänen, Bürgerbeteiligung in der Stadtentwicklung – dies sind nur einige der Themen der Vorträge und Diskussionen, die in diesem Rahmen organisiert werden. Die Reihe macht noch Station in Köln (24. und 27.10.), Essen (25.10.), Neuss (25.10.), Aachen

(27.–31.10.), Minden (28.10.), Gelsenkirchen (31.10.) und Düsseldorf (30.10.). Ergebnisse und neu aufgeworfene Fragen sollen in das „BDA-Gespräch“ auf Landesebene, das am 3. November in Düsseldorf stattfindet, einfließen. ► www.wer-plant-die-stadt.de

Massiver Wohnungsbau | An landesweit sieben Austragungsarten finden die Veranstaltungen des „5. Forums Massiver Wohnungsbau“ der Firma Xella International statt. Mit Vorträgen wie „Auf die Zukunft bauen“, „Bauen mit Energie“, „Frauen – die Bauherrn der Zukunft“ uvm. soll der diesjährige Schwerpunkt „Energieeffizientes Bauen“ thematisiert werden. Die Termine für die kommenden Tagungen sind: 28.10. (Osnabrück), 11.11. (Hanau), 12.11. (Pforzheim), 13.11. (Nürnberg/Fürth), 19.11. (Hamburg) und der 20.11. (Berlin). ► www.xella.de

ISAAG 2008 | Die Professur für Baukonstruktion und Bauphysik an der Universität der Bundeswehr in München veranstaltet am 27. und 28. Oktober zum dritten Mal das internationale Symposium für die Anwendung von Architekturglas. Das Programm bietet neben den Vorträgen zu Fragen aus dem Bereich der modernen Glasproduktion und -technologie zahlreiche Parallelveranstaltungen rund um das Thema Glas in Architektur und im Ingenieurbau. Ergänzt wird die Konferenz auf dem Campusgelände mit einer Exkursion zu konstruktiv und gestalterisch interessanten Glasgebäuden in München. ► www.isaag.com

unsichtbar ästhetisch?! | Als „Grauzone der Architektur“ bezeichnet der Veranstalter, die Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, jenen Bereich des Bauens, der Gegenstand des Symposiums „Energie-Architektur – unsichtbar ästhetisch?!“ am 4. November in der Weißenhofsiedlung in Stuttgart sein wird. Gemeint sind damit ingenieurtechnische Bauten für Energie-Infrastrukturen, welche durchaus auch gestalterische Fragen aufwerfen können. Experten referieren und diskutieren über die architektonische Bedeutung, eine eventuelle Neubewertung und einen möglichen konstruktiven Umgang mit Energie-Architektur. ► www.abk-stuttgart.de

LESERBRIEFE

11. Architekturbienale Venedig
Heft 37.08, Seite 8

Gratulation für den Bericht über die Architekturbienale. Als Einziger unter den vielen Kommentatoren hat Sebastian Redecke das, was die meisten empfinden, ausgesprochen: „Der Kaiser ist nackt“, die diesjährige Biennale ist ein Missverständnis. Es ist charakteristisch für unsere Zeit, dass der Mut zum kritischen Blick, dass die Bereitschaft zur Diskussion unserer Fachwelt abhanden gekommen ist. Woran liegt das? Vermutlich daran, dass es den Architekten meistens schlecht geht, dass sie mit Existenzsorgen beschäftigt sind und ihnen deshalb die Motivation und die Kraft, sich kritisch zu Wort zu melden, offensichtlich fehlen. Was bringt das auch? Die Erfahrung hat gezeigt, dass „der Hund bellt und die Karawane weiterzieht“. Auch der hervorragende Beitrag in Ihrem Heft wird wohl keine Reaktion hervorrufen. Leider. „Erschöpfung macht sich breit. Und vieles liegt am Boden... Zurück bleibt Ratlosigkeit“, schreibt zutreffend Sebastian Redecke. Zum anderen ist eine große Verunsicherung in Grundsatzfragen der Architektur zu beobachten. Wenn Kitsch, Skurrilitäten oder auch unsoziale Lösungen plötzlich Weltkarriere machen, kommen Zweifel am eigenen Urteilsvermögen auf und man lässt selbst eine Architekturbienale widerspruchslos durchgehen. Warum waren verhältnismäßig wenige sogenannte „Stars“ in Venedig zu sehen? Lag das an der Klugheit, ausnahmsweise, von Aaron Betsky? Oder hatten die „Stars“ keine Zeit? Und noch zum Deutschen Pavillon: Mir war es peinlich, die internationalen Besucher zu beobachten, die kopfschüttelnd oder belustigt die Präsentation wahrnahmen. Man möchte wissen, wer die Kuratoren auswählt. Die Fachverbände BDA, VFA, DAI, BDB und auch die Sektion Baukultur des Kulturrates haben, soweit ich informiert bin, in dieser Angelegenheit nichts zu sagen. *Peter Zbigniew Pininski, Münster*

Danke, dass Sie so klare Worte zur Biennale gefunden haben. Auch wir waren bei unserem Besuch sehr enttäuscht zu sehen, wie eine Clique diese Plattform herunterwirtschaftet. *Walter Kohne, Karlsruhe*

www.egecarpet.com

The ability to stand out and to attract attention are two important competitive parameters. At ege, we have great experience in developing unique carpet solutions uniting individuality with high comfort and quality.

Advanced technology and a skilled design team provide us with total freedom to realise any idea.

we create more than carpets

egetaepper (Deutschland) GmbH • Schanzenstr. 21a • D-51063 Köln • Tel.: +49 221 969 7270 • deutschland@egecarpet.com